

Burgenländische Gemeinschaft

ORGAN DES VEREINES ZUR PFLEGE DER HEIMATVERBUNDENHEIT DER BURGENLÄNDER IN ALLER WELT

Folge 7/8, Juli / August 1999

Nr. 360

44. Jahrgang

Thermenland Burgenland

Asking people what kind of vacation they prefer you may learn that the number of those who take care of their beauty and wellness is increasing rapidly. Therefore the region of

infrastructure like hotels, restaurants, roads, etc. These things cost money. So 1,3 billion of Schillings (that is about 100 millions of dollars) have been invested into the spa, into hotels and the so-called „Golfschaukel“ in Stegersbach only.



Bad Tatzmannsdorf

Burgenland has good opportunities to fulfil the wishes of many Austrian or foreign guests. Our country, as well as the neighbouring parts of Styria and Hungary, is situated in a geological zone that makes hot water come out in sources. Some villages can already use it in spas.

There are a few spas in Styria, e.g. in Bad Waltersdorf and Bad Loipersdorf, both close to the border to Burgenland, and in Bad Radkersburg, as well as in Hungary, like Sarvar or Bük. Since the middle of the 90's, Burgenland also has been gaining in them, supported by the European Union, which is giving huge financial aid to our country to help us building up tourism besides the region around the Neusiedler See. The villages only could not accomplish these tasks.

Lutzmannsburg-Frankenau, Bad Tatzmannsdorf and Stegersbach have the largest spas in Burgenland nowadays. It is only Bad Tatzmannsdorf to have great experience in tourism, whereas the other towns have to build up

The spa of Stegersbach was formed by the famous artist Gottfried Kumpf. It has five pools, some of them outside, and three slides. The water is suitable for therapies against some skin diseases, e.g. psoriasis. It is surrounded by a „Golfschaukel“, which means, that there are five ways to play the course with 45 holes at all.

Many of young Burgenländers get work in the spas and can stay in their home villages. Besides this, landscape in Burgenland is changing: due to the decline of agriculture in our country farmland becomes



Stegersbach

smaller, whereas golf courses and other areas you can do your sport on increase. We are faced with a big change in tourism in Burgenland. I am sure that most of the people agree with the new situation that makes the country more interesting.

Walter Dujmovits jun.

Liebe Landsleute!

Jeder, der in der Fremde lebt, trägt das Bild seiner Heimat bei sich. Meist ist es das Heimatdorf mit vielem, was man lieb gewonnen und wieder verloren hat und was man anderswo nicht mehr findet.

Es ist das Elternhaus, das heute schon verändert, aber doch noch Elternhaus geblieben ist. Es ist die heimatliche Kirche mit dem Friedhof dahinter, wo die Eltern ruhen. Es ist der Bach, dessen Plätschern man noch hört oder ein Baum, auf dem man oft gesessen und der zum Freund geworden ist.

Dies waren die Grundgedanken, die der Herausgabe eines wunderschönen Kalenders für die Burgenländer in der Fremde zu Grunde liegen. „Roots of Home“, wie der Kalender heißt, ist mehr als ein Papier, auf dem man nachsehen kann, welcher Tag heute ist. Mit der Herausgabe dieses Kalenders ist Josef Novotny aus Oberwart ein wirkliches Kunstwerk geglückt. Ich habe jene Orte in jedem burgenländischen Bezirk ausgesucht, von denen besonders viele ausgewandert sind. Der Künstler Gustav Lagler ist dorthin gefahren und hat Bilder in diesen Gemeinden gemalt und die burgenländische Landschaft mit eingefangen. Der Kalender hat ein Ausmaß von 42 x 30 cm. Die Bilder selbst sind 37 x 22 cm groß. Er ist so hergestellt, daß man die Bilder ausschneiden und einrahmen kann. Dann hat man ein schönes Bild von daheim.

Um auch die jüngere Generation daran zu interessieren, habe ich meine Grußworte auf dem Kalender auch in Englisch abgefaßt:

Living abroad, everybody has about one notion of his homecountry, mostly it is the home village and many things one has grown fond of there and has lost and not found elsewhere.

This idea of a native impression can be where you were born in, which looks different today but still is the house you were born in.

Maybe it's the church in your home village and the cemetery with the graves of your parents, maybe a creek whose murmur you're still supposed to hear abroad or a tree you have been sitting and leaning on for so long as if it was your friend.

These ideas of what is home are expressed sentimentally by the artist Gustav Lagler from Miedlingsdorf. He painted these pictures of villages all over the Burgenland, especially in those, where many emigrated from. Josef Novotny made a calendar of these.

May our Burgenlanders abroad take this calendar pointing at not just a new year but even a new century for warm greetings from home.

Immer mehr Schriftsteller und Künstler widmen sich so den Schönheiten unseres Landes. Wir werden auch weiterhin interessante Bücher über das Burgenland in unserer Zeitung vorstellen.

Besonders preiswert ist auch ein Heft von 14 Seiten mit schönen Bildern über burgenländische Dörfer und Bauernhäuser. Es heißt „Dorflandschaften“ und kostet ATS 60,- plus Versandkosten. Alle Bücher sind über die Burgenländische Gemeinschaft zu beziehen.

Ich wünsche Euch alles Gute und verbleibe mit lieben Grüßen

Euer
Walter Dujmovits

Sommer 99 - Sommer 99 - Sommer 99

Das Picnic hat heuer zum 39. mal stattgefunden. Den „Miss Burgenland Tag“ gab es schon zum 28. mal. Trotz dieser langen Tradition ist jedes dieser Ereignisse in jedem Jahr ein bißchen anders. Immer gibt es etwas Neues, sodaß wir auch heuer wieder ein spannendes Programm hatten.



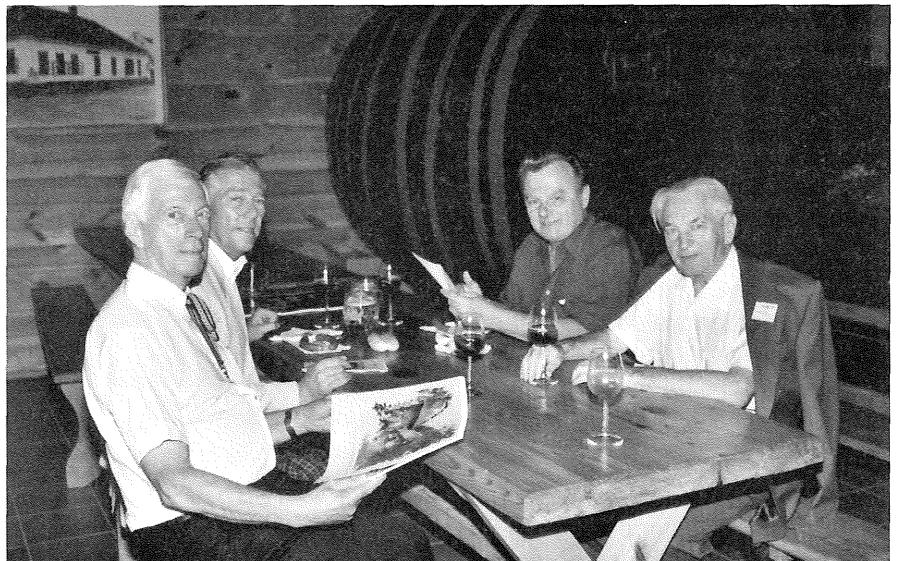
Präsident Fritz Molden mit Gattin (Mitte) im Kreise der Vorstandsmitglieder der Burgenländischen Gemeinschaft

HOHER BESUCH

Es gibt drei Auslandsösterreicher- Organisationen: das Auslandsösterreicherwerk, den Weltbund der Österreicher im Ausland und die Burgenländische Gemeinschaft. Es war für uns eine große Freude, daß innerhalb einer Woche beide Präsidenten der Partnerorganisationen die Burgenländische Gemeinschaft besucht hatten.

Präsident Fritz Molden und seine Gattin (Auslandsösterreicherwerk) verbrachten ein Wochenende in Stegersbach. Am Abend des ersten Tages kamen sie mit den meisten Vorstandsmitgliedern bei einem netten Heurigen zusammen. Am nächsten Tag besuchten sie das Büro der BG in Güssing.

Am Sonntag darauf kam der Präsident des Weltbundes, Dkfm. Ing. Gustav Chlestil, zum Picnic nach Moschendorf. Es war dies erst das zweitemal (nach dem Besuch des Präsidenten Wieland 1995), daß ein Weltbundpräsident das Auslandsburgenländertreffen besucht hat.



Präsident DI Gustav Chlestil (2. v.l.) beim Picnic

Sommer 99 - Sommer 99 - Sommer 99

„LANDFLUCHT“

Die erste Hälfte dieses Sommers war thematisch stark überlagert von dem außerordentlichen Erfolg der Burgspiele in Güssing. Es wurde dort das Stück „Landflucht“ von Josef Reichl aufgeführt. Im Mittelpunkt stand das Schicksal der Familie Stangl aus dem Südburgenland. Ihre Armut und die Hoffnungslosigkeit ihres Daseins, die letztlich zur Auswanderung nach Amerika geführt haben, wurde berührend dargestellt. Damit hat die Burgspielgemeinde Güssing mit ihrem Regisseur Frank Hoffmann den burgenländischen Auswanderern ein ergreifendes Denkmal gesetzt. Wir haben schon in den letzten Ausgaben unserer Zeitung darüber berichtet.



Schauspieler von „Landflucht“ singen Lieder von Josef Reichl

KONZERT

Am Sonntag, dem 27. Juni, hat die Stadtkapelle Güssing auf dem Schloßberg ein Konzert gegeben, welches so wie die meisten Aufführungen der Burgspiele ausverkauft war. Thema dieses Konzertes war die Auswanderung der Burgenländer nach Amerika. Der Titel lautete: „Ins neue Leben“. Einfühlsam und gekonnt hat der Hauptschullehrer Hubert Hanzl durch das Programm geführt. Zum Schluß sangen hunderte Menschen das alte Auswandererlied „In der Heimat, in der Heimat, da gibt es ein Wiedersehen...“



Die Stadtkapelle Güssing beim Festkonzert „Ins neue Leben“

Einwandererstädte (Fortsetzung)

Radling (Rönök)

Das ursprünglich von Deutschen besiedelte Dorf liegt zwischen Raabfidisch und Inzenhof und ist bei der Grenzziehung 1921 bei Ungarn geblieben. Das hat die wirtschaftliche Entwicklung beeinträchtigt und schließlich zur starken Auswanderung in den 20er Jahren geführt. Die Lage im Sperrbereich des Eisernen Vorhanges führte in den letzten Jahrzehnten zur Isolation und unterbrach die starken verwandtschaftlichen Beziehungen zwischen Radling und seinen burgenländischen Nachbardörfern. Die in Amerika lebenden Radlinger leben in der Gemeinschaft mit den Burgenländern und verstehen sich auch als Burgenländer.

Rémpe Hallòs

Ort in Oberungarn, der bereits um 1850 von der großen europäischen Auswanderungswelle erfaßt wurde. Die dort tätigen Saisonarbeiter aus dem heutigen Burgenland kamen so mit der Amerikawanderung in Berührung. Zurückgekehrt in ihre burgenländischen Dörfern haben sie dort selbst dann die Amerikawanderung eingeleitet.

Rijeka

Hafen an der Adria in der ehemaligen Österreichisch-Ungarischen Monarchie. 1873 wurde die Eisenbahnlinie nach Rijeka (Fiume) fertiggestellt, was die Auswandererzahlen erheblich ansteigen ließ. Später hat es dort immer Kontrollen in Bezug auf Auswanderer gegeben, die noch im wehrfähigen Alter waren. Dies war der Grund, warum unsere Leute dann doch die deutschen Nordseehäfen (Bremen, Hamburg) bevorzugt haben.

Rio de Janeiro

Bedeutendster Einwandererhafen in Brasilien. Nahezu alle burgenländischen Auswanderer in dieses Land sind dort angekommen.

Rosedal

Ursprünglich ein Bauerndorf am Stadtrand von Kansas City im amerikanischen Mittelwesten. Dort haben sich anfangs viele Burgenländer niedergelassen, weil die Wohnungsmieten in der Stadt Kansas City sehr hoch waren.

Rosengarten

Im Jahre 1956 gegründetes Tochterdorf des Hauptortes „Dreizehnlinden“ in Brasilien, welches von Tiroler Einwanderern in den 20er Jahren gegründet wurde.

Rotterdam

Bedeutender Auswandererhafen in den Niederlanden, besonders in der Zeit zwischen 1910-1960. Dieser Hafen wurde aus zwei Gründen besonders bevorzugt: Der Wasserstand war so günstig, daß man von Land aus direkt die Schiffe besteigen konnte, nicht so wie in den deutschen Häfen, wo man eine Fähre brauchte, um die Passagiere auf die Schiffe zu bringen, die auf dem offenen Meer ankerten. Außerdem waren die Niederlande während des Ersten Weltkrieges ein neutraler Staat. Eine Auswanderung über Rotterdam war damals zwar erschwert, aber doch möglich. Die Stadt war auch Sitz von zwei bedeutenden Agenturen: die „Niederländisch-Amerikanische Dampfschiffsgesellschaft“ und die „Holland-Amerika-Linie“.

(Fortsetzung folgt)

Sommer 99 - Sommer 99 - Sommer 99 - Sommer 99 - Sommer 99



Ehrengäste beim Picnic



Miss Burgenland mit ihren Eltern und ihrem Präsidenten Rudy Drauch



Tanz bei heimatlichen Klängen

PICNIC

Die Tage vor dem Picnic waren heuer alle verregnet. Jeden Tag gab es Gewitter und Landregen. Unsere Angst war groß, daß zum erstenmal seit vielen Jahren beim Picnic kein schönes Wetter sein könnte. Aber die Angst war unbegründet. Am Sonntag, dem 11. Juli schien wieder die Sonne.

Im letzten Jahr, nach dem Besuch von 500 Personen haben wir geglaubt, daß wir den Höhepunkt bereits erreicht hätten. Wir waren aber überrascht, als wir heuer 750 Besucher zählen konnten. Wieder ein neuer Besucherrekord! Viele Freunde waren gekommen und haben das Fest verschönert. So waren die Schauspieler der Burgspiele Güssing da, die einige Lieder zum Thema Auswanderung sangen, darunter das ergreifende Lied „Auf dem Meer blühen keine Rosen“.

In seiner Begrüßungsrede sagte Präsident Dujmovits, daß unser Burgenland größer ist als das heute in Grenzen gesetzte Land. Es gibt auch ein anderes Burgenland, jenseits des Ozeans. Dort wohnen tausende Landsleute, die ihre Heimat nicht vergessen haben. Bei ihnen ist unser Burgenland gut aufgehoben.

Es gibt auch eine Landschaft im Pinkaboden, zu welcher auch Moschendorf zählt, wo auf ungarischer Seite Deutsche, Ungarn und Kroaten friedlich zusammenleben. Von diesen Menschen waren wir 40 Jahre durch einen Eisernen Vorhang getrennt. Jetzt wächst wieder zusammen, was seit Jahrhunderten schon zusammengehört. Aus Prostrum (ung. Szentpeterfa, kroat. Petrovo Solo) war ein Autobus mit Besuchern gekommen. Viele schlossen sich diesen mit ihren Privatfahrzeugen an. Eine Gruppe von ihnen hat beim Picnic auch kroatische Lieder vorgelesen. Das hat Tessi Teklits aus Northampton besonders gefreut. Prostrum ist ihr Heimatort. So ist aus unserem Burgenland, das in diesem Jahrhundert noch arm, zerstört, ausgeplündert und geteilt war, am Ende dieses Jahrhunderts ein schönes und selbstbewußtes Burgenland geworden mit offenen Grenzen und offenen Herzen.

Walter Dujmovits konnte viele Landsleute aus dem Ausland begrüßen, vor allem aus den USA, Kanada, Australien, Frankreich und der Schweiz. Ebenso Ehrengäste, wie Landesrat Dr. Peter Rezar, die Abgeordneten Verena Dunst, Paul Kiss, Eduard Nicka und Karl Konrath und den Bezirkshauptmann Hofrat Heiling aus Oberwart sowie den Präsidenten des Weltbundes Gustav Chlestil.

Im Mittelpunkt seiner Begrüßung stand auch Pater Leopold, der am Vormittag dieses Tages sein 60jähriges Priesterjubiläum in der Klosterkirche in Güssing gefeiert hat. Am Nachmittag schon war er beim Picnic, um seine Landsleute zu begrüßen. Pater Leopold wird im September zu den Burgenländern nach Amerika fahren und dort einige Messen lesen.

Grußworte von den Landsleuten aus Amerika überbrachten Rudy Drauch, der Präsident des 1. KUV in New York, Tessi Teklits, die Repräsentantin der Burgenländer in Lehigh Valley (Pennsylvania) und aus Chicago John Radostits.

Sommer 99 - Sommer 99 - Sommer 99 - Sommer 99 - Sommer 99

In einer schönen Rede dankte Radostits den burgenländischen Politikern, daß sie das Burgenland so schön entwickelt haben, daß heute niemand mehr aus wirtschaftlicher Not ins Ausland abwandern muß. „Es ist schön, wenn wir im Abstand von einigen Jahren bei Heimatbesuchen immer feststellen können, daß unsere Heimat liebenswerter und schöner geworden ist.“ Damit hat Radostits vielen Auswanderern aus dem Herzen gesprochen. Die anwesenden Politiker haben sich mit Recht darüber gefreut. Ein besonderer Höhepunkt war die Vorstellung und die Rede der „Miss Burgenland aus New York“, Carrie Ann Seier. Ihre Großeltern kommen von Tobaj und Moschendorf. Erwähnenswert ist auch, daß eine ungewöhnlich große Zahl von Rückwanderern am Picnic teilgenommen hat. Es waren Menschen, die jahrelang in Amerika gelebt haben und nun nach Hause zurückgekehrt sind.

Erfreulich war, daß auch Fernsehen und Presse von unserem schönen Ereignis gut berichtet haben.



Rückwanderer aus Vancouver

„MISS BURGENLAND - TAG“

Wie jedes Jahr so haben wir auch heuer wieder einen Tag der hübschen Miss Burgenland aus Amerika gewidmet. Carrie Ann Seier, ihre Eltern und Freunde waren eingeladen, das südliche Burgenland in einem Tagesausflug kennen zu lernen. Mag. Walter Dujmovits und Rudy Drauch haben diesen Tag vorbereitet und durchgeführt. Nach einem Mittagessen in Bernstein besuchten sie das dortige Felsenmuseum, anschließend Bad Tatzmannsdorf. Der Tag endete mit der traditionellen Weintaufe am Hamerlberg im Heurigen unserer Freunde Wukitsevičs. Dort wurde in Anwesenheit der Familie Seier, des Vorstandes und der Ehepartner, ein Rotwein und ein Weißwein von Frankie Fiedler auf den Namen „Carrie Ann“ getauft.



Freunde aus Ungarn

KALENDER FÜR AUSLANDBURGENLÄNDER

Erstmals wurde ein Kalender für unsere Auswanderer aus dem Burgenland hergestellt. Der Grafiker Josef Novotny hat die Produktion übernommen, die Burgenländische Gemeinschaft hat dieses Unternehmen unterstützt. Der Künstler Lagler hat in ausgesuchten Auswandererdörfern in allen Teilen des Burgenlandes Aquarelle hergestellt und mit diesem den Kalender geschmückt.

Josef Novotny und Karl Lagler haben den Kalender während des Picnics vorgestellt und die ersten Exemplare von „Roots of Home 2000“ verkauft. Der Kalender ist über die Burgenländische Gemeinschaft zu beziehen.

DANK an alle

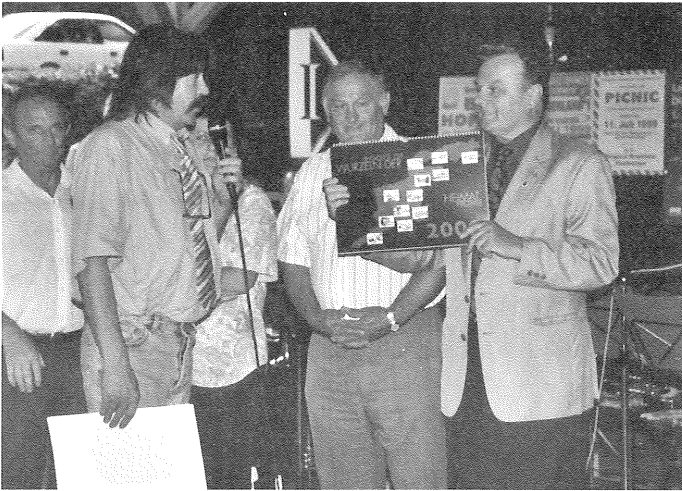
Zum Abschluß sei allen gedankt, die zum Gelingen dieser schönen Veranstaltungen beigetragen haben: allen Heimatbesuchern, die nicht nur Freunde und Bekannte, sondern auch die Burgenländische Gemeinschaft und das Picnic besucht haben, allen Mitarbeitern und Freunden der Burgenländischen Gemeinschaft.

Schon jetzt sage ich: „Auf Wiedersehen im nächsten Jahr, auf Wiedersehen im Jahre 2.000!“



John Radostits und Pater Leopold beim Picnic

Sommer 99 - Sommer 99 - Sommer 99 - Sommer 99 - Sommer 99



Die ersten Exemplare des Kalenders



Familie Legath aus Carmel, New York, mit ihren burgenländischen Verwandten beim Picnic



Miss Burgenland - Tag



Weintaufe

Erinnerung an Hans Kudlich

Ende Mai 1999 wurde in Sauk City, Wisconsin, in den Vereinigten Staaten eine Gedenkstätte errichtet in Erinnerung an den österreichischen Bauernbefreier Hans Kudlich. Die Inschrift darauf lautet:

Bauernbefreier

In Austria 1848

HANS KUDLICH

Born on 10-13-1823 in

Lobenstein, Sudeten – Schlesien

Died on 11 – 11 – 1917 – in Hoboken

New Jersey U.S.A.

Hans Kudlich wurde als jüngster Sohn einer Bauernfamilie in der Nähe von Troppau im damaligen Österreichisch-Schlesien geboren. Er erlebte als Kind die harte Behandlung der Bauern durch die feudale Herrschaft. Nach Abschluß des Gymnasiums studierte er Rechtswissenschaften in Wien.

Anfang 1848, im Alter von 25 Jahren, nahm er an einem Studentenaufstand in Wien teil und wurde später als jüngstes Mitglied in den neu geschaffenen Reichstag gewählt. Dort reichte er am 7. September 1848 eine Gesetzesvorlage zur Bauernbefreiung ein, welche dann vom Reichstag einstimmig beschlossen und von Kaiser Ferdinand unterzeichnet wurde.

Nach diesem Gesetz wurden die Bauern erstmals Eigentümer des von ihnen bearbeiteten Bodens.

Nach Niederschlagung der Revolution flüchtet Hans Kudlich über Deutschland in die Schweiz, wo er Medizin studierte und wanderte 1854 in die Vereinigten Staaten aus. Dort eröffnete er in Hoboken, New Jersey, eine Arztpraxis. Im selben Jahr wurde er in Österreich

zum Tode verurteilt, 1867 aber begnadigt. Nach seiner Ankunft in den Vereinigten Staaten sah er dort dieselbe Sklaverei, die er in Österreich und Deutschland bekämpft hatte. Er schloß sich der Bewegung um Abraham Lincoln an, der bereits viele Einwanderer aus Deutschland und Österreich angehörten. Die politischen deutschsprachigen Emigranten stellten einen Kern dieser Befreiungsbewegung dar, welche von mehr als 1.000 deutschsprachigen Zeitungen unterstützt wurde.

Auch der berühmte Schulgründer Gottlieb August Wimmer, der 1845 das erste vierjährige Lehrerseminar der Donaumonarchie in Oberschützen gegründet hatte, ist im Zuge der politischen Ereignisse von 1848 kurzfristig in die Vereinigten Staaten ausgewandert. Ebenso Joseph Mücke, der Lehrer am Seminar in Oberschützen gewesen war. Hans Kudlich erlebte noch die starke anti deutsche Strömung unter Präsident Wilson vor und während des Ersten Weltkrieges. Den Zerfall der Donaumonarchie erlebte er nicht mehr. 1917 ist er in Hoboken gestorben.

Take Time

Take time to work - it is the price of success.

Take time to think - it is the source of power.

Take time to play - it is the secret of youth.

Take time to read - it is the foundation of wisdom.

Take time to laugh - it is the music of the soul.

Take time to be friendly - it is the road to happiness.

Take time to dream - it is the highway to the stars.

Take time to look around - it is a shortcut to selfishness

Take time to pray - it is the way to heaven.

AUS DER NEUEN HEIMAT

EDMONTON - Geschwistertreffen



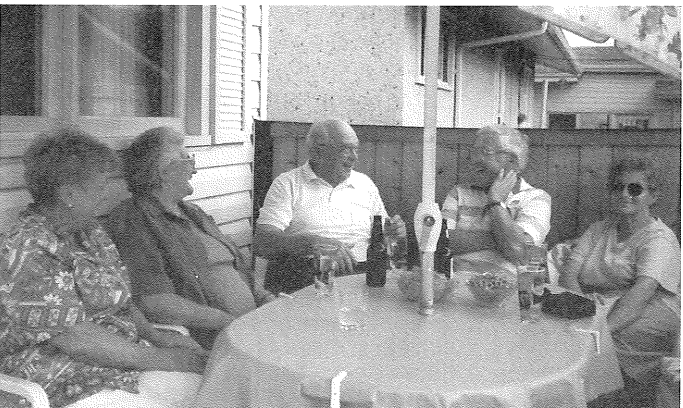
Aus Anlaß des Besuches von Frau Rosa Pfundner aus Güssing gab es ein Geschwistertreffen der „Meixner – Mädchen“, Rosa (sitzend links), Inge (Mitte) und Maria (rechts). Bei dieser Gelegenheit gab es auch eine Überraschung für Frau Maria Seifner, die ihren Geburtstag feierte. Herzlichen Glückwunsch!

PENNSYLVANIEN - Geburtstagsfeier



Zur Geburtstagsfeier von Frau Hermine Jarosch (2.v.r.) kamen auch die Geschwister, Rosa Vrbatovic mit Gatten aus Australien und Anton Stangl mit Gattin aus Moschendorf.

EDMONTON - Gemütliches Beisammensein



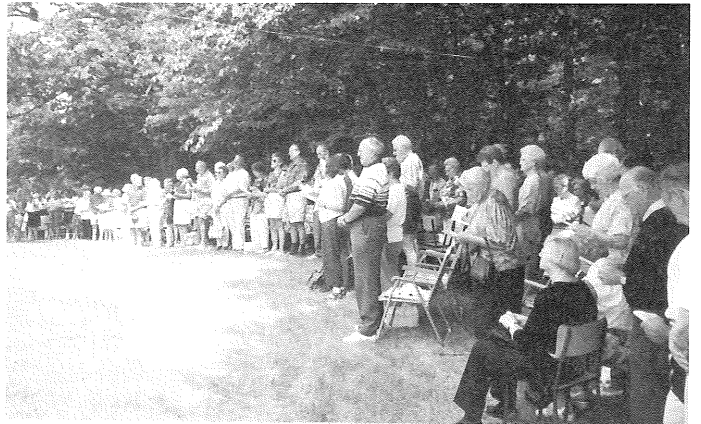
Herr und Frau Kopitar (aus St. Michael), Frau Hedy Stubits (aus Harmisch) und Julius (aus Glashütten) mit Maria Seifner (aus Güssing) trafen sich zu einem Plausch und tauschten Erinnerungen aus.

TORONTO - Anna Picnic



Groß waren die Vorbereitungsarbeiten für den Vorstand, der Mitarbeiter und der Musikkapelle „Golden Keys“ zum Anna-Picnic, welches wieder ein voller Erfolg war. Auf dem Foto u.a. Otto Novak, Oskar Stubits, Maria Stubits, Anna Magyar, Olga Novak, Bernadette Jandrisits, Anna Bingler, Heidi Offak, Steve Resetar, Steve Bingler, Helmut Jandrisits, Paul Kraly, Frank Jandrisits.

TORONTO - Große Besucherzahl



Wie alle Jahre wurde auch das heurige Picnic wieder mit einer Heiligen Messe begonnen. Auf dem Foto ein Ausschnitt mit Gläubigen bei der Messe.

ALLENTOWN - 80. Geburtstag



Anläßlich ihres 80. Geburtstages grüßt Frau Maria Wexler, geb. Spanitz, 1936 aus Gerersdorf nach Amerika ausgewandert und hier auf dem Bild mit ihrem Gatten Al, all ihre Verwandten und Freunde in der alten und neuen Heimat.

AUS DER ALTEN HEIMAT

APETLON: Johanna Kaintz hat ihren 80. Geburtstag gefeiert.

BAD TATZMANNSDORF: Maria Fuith, Witwe nach dem früheren Volksschuldirektor Franz Fuith, feierte ihren 85. Geburtstag. Zwei ihrer Kinder, Alice und Udo, leben in Canada, Dieter ist Direktor der Höheren Bundeslehranstalt in Güssing und Lothar Universitätsprofessor in Innsbruck.

Bei der Direktwahl zum Bürgermeister siegte der ÖVP-Kandidat Otto Graf. Die stärkste Partei im Gemeinderat ist die SPÖ.

BILDEIN: Nach 60jähriger Ehe feierten Johann und Gisela Kraxner das Fest der Diamantenen Hochzeit.

Der frühere Bürgermeister Johann Garger hat seinen 80. Geburtstag gefeiert.

BOCKSDORF: Angela Pieber wurde 80 Jahre alt.

Im Alter von 90 Jahren ist Anna Potzmann gestorben.

BURG: Im Rahmen des 20. Strandfestes wurde das neue Rüstfahrzeug der Freiwilligen Feuerwehr gesegnet und in Betrieb genommen.

Alois Baumgartner hat seinen 90. Geburtstag gefeiert.

BURGAUBERG: Im Alter von 83 Jahren ist Berta Prinner, im Alter von 91 Jahren ist Theresia Hirschbeck gestorben.

DEUTSCH EHRENSDORF: Paula Kopfer wurde 80 Jahre alt.

DEUTSCH KALTENBRUNN: Im Jahre 1924 wurde erstmals in Österreich innerhalb eines Ortes eine zweite Feuerwehr gegründet, und zwar in Deutsch Kaltenbrunn-Bergen. Dies hat damals sogar eine Debatte beim österreichischen Feuerwehrtag ausgelöst. Jetzt feierte diese Feuerwehr ihr 75-Jahrjubiläum.

DEUTSCH MINIHOF: Franz Heuberger vollendete sein 85. Lebensjahr.

DEUTSCH SCHÜTZEN: Anna Schnalzer wurde 100 Jahre alt. Sie ist damit eine von 350 Österreichern, die dieses Alter erreicht oder überschritten haben.

DEUTSCH TSCHANTSCHENDORF: Im Alter von 77 Jahren starb Anna Kerbacher, im Alter von 88 Jahren Herbert Horvath.

EBERAU: Dankbar feierten Lehrer, Schüler, Absolventen und die gesamte Bevölkerung das 50jährige Jubiläum der Hauptschule Eberau. Gleichzeitig gab es ein Treffen der früheren Lehrer und Schüler. Erfreulich ist, daß der Gründer dieser Schule, Oberschulrat Robert Hazivar, noch lebt, gesund ist und bei der Feier eine schöne Rede gehalten hat. Robert Hazivar war auch Mitbegründer der Burgenländischen Gemeinschaft und von 1956-58 deren Vizepräsident.

Alois Gratzl hat seinen 85. Geburtstag gefeiert.

EISENBERG a.d.P.: Dr. Hugo Schürmann feierte seinen 77. Geburtstag.

Im Alter von 70 Jahren starb Gisela Stumpf.

EISENHÜTTL: Der Altbauer Paul Sinkovits, Nr. 10 b, feierte seinen 80. Geburtstag. Der Jubilar war jahrzehntelang ehrenamtlich auch im Dienst des Roten Kreuzes tätig.

EISENSTADT: Vor 20 Jahren wurde das burgenländische Feuerwehrmuseum eröffnet. Nun wurde dieses erweitert und neu gestaltet. Die Feuerwehr hatte früher nur eine Aufgabe: brennende Häuser zu löschen. Heute sind es vor allem technische Einsätze und Hilfe bei Verkehrsunfällen, Bergen beteiligter Fahrzeuge usw. Heute sind die Hauptaufgaben der Feuerwehr: retten, löschen, bergen, schützen.

Im Theresianum in Eisenstadt wurde ein doppeltes Jubiläum gefeiert. Im Jahre 1848 wurde die „Kongregation der Schwestern vom Göttlichen Erlöser“ in Frankreich gegründet. Vor 75 Jahren erfolgte die Gründung der Niederlassung in Eisenstadt.

Der bekannte Priester und Kirchenhistoriker sowie der frühere Chefredakteur der „Eisenstädter Kirchenzeitung“, Josef Rittsteuer, feierte seinen 85. Geburtstag. Er war Seelsorger in Mattersburg, Wolfau, Lockenhaus, Eisenstadt und Kleinfrauenhaid und von 1962-65 Dompfarrer in Eisenstadt.

EISENZICKEN: Franz Szupper wurde 75 Jahre alt.

ELTENDORF: Ihren 86. Geburtstag feierte Theresia Gaal.

GAAS: Das hohe Alter von 92 Jahren erreichte Maria Mittl.

GERERSDORF: Angela Joszt (Jokischberg) ist im Alter von 76 Jahren gestorben.

GOBERLING: Im Alter von 93 Jahren starb Rosina Kalchbrenner.

GRAFENSCHACHEN: Im Alter von 90 Jahren starb Frau Maria Schützenhofer.

GRIESELSTEIN: Ihren 60. Hochzeitstag feierten Johann und Maria Simon.

GROSSPETERSDORF: Maria Binder hat ihren 85. Geburtstag gefeiert. Michael und Theresia Tiwald feierten ihre Diamantene Hochzeit.

Der Märchenwald zwischen Großpetersdorf und Rechnitz ist einmalig in Europa. Ein Eisenbahnzug mit einer alten Dampflokomotive und altem Waggon fährt durch diesen Wald. Links und rechts von der Strecke werden Märchenfiguren lebendig. Während der Fahrt gibt es Essen und Trinken. Diese Eisenbahn durch den Märchenwald wird auch für Gesellschaften und Hochzeiten eingesetzt.

Im Alter von 71 Jahren starb der frühere Volksschuldirektor, Oberschulrat Friedrich Tauss.

GÜNSECK: Im Alter von 77 Jahren ist Johann Koller gestorben.

GÜSSING: Pater Leopold, Jahrgang 1913, stammt aus Großhöflein. Nach dem Krieg war er Seelsorger in Güssing, Kleinfrauenhaid und Neufeld. Von 1963 - 84 war er Pfarrer der Passionsspielpfarre St. Margarethen, später Stadtpfarrer von Frauenkirchen. Heute wirkt er wieder im Franziskanerkloster in Güssing. Pater Leopold feierte am Tag unseres Picnics sein 60jähriges Jubiläum als Priester. Sein Wunsch ist es, dieses Jubiläum auch mit den Burgenländern in Amerika zu feiern.

GÜTTENBACH: Julianne Gold ist im 90. Lebensjahr gestorben.

HANNERSDORF: Johann und Anna Perl haben ihre Diamantene Hochzeit gefeiert. Goldene Hochzeit feierten Wilhelm und Anna Janisch.

HASENDORF: Johann Klucsarits ist im Alter von 74 Jahren gestorben.

HEILIGENKREUZ: Der langjährige Pfarrer von Heiligenkreuz, Wilhelm Leitgeb, hat nach einem 60-jährigen Priesterleben sein Diamantenes Priesterjubiläum gefeiert. Er ist 1914 in Mattersburg geboren und war auch Seelsorger in Oggau, Jennersdorf und Eisenstadt, Olbendorf, Schattendorf und Steinberg. Von 1960 bis zu seiner Pensionierung im Jahre 1988 war er Pfarrer von Heiligenkreuz.

HEUGRABEN: Das Wort „Heu“ im Ortsnamen hat tüchtige Bürger in der kleinen Gemeinde veranlaßt, das Heu in den Mittelpunkt eines gelungenen Dorffestes zu stellen. Dort gab es eine Heu-Party, eine Heu-Bar, ein Heu-Mascherl und natürlich auch einen Heu-rigen.

ILLMITZ: Otto Gröber ist im Alter von 85 Jahren gestorben.

INZENHOF: Rosina Gröller ist im Alter von 70 Jahren gestorben.

JABING: Frau Maria Graf feierte ihren 85. Geburtstag.

KAISERSDORF: Die Annastatue in der Annakapelle wurde renoviert.

KITTSEE: Der Verein „Kittseer Marille“ wurde gegründet, um die Vermarktung der Marille zu verbessern. Außerdem sollten die Anbauflächen vergrößert und die Qualität des Obstes verbessert werden. Die heurige Marillenernte ist überdurchschnittlich gut.

KOBERSDORF: Karl Hatz hat seinen 90. Geburtstag gefeiert.

KOHFIDISCH: Am 25. Juni starb nach langer heimtückischer Krankheit und dennoch unerwartet im Alter von 82 Jahren Med. Rat. Dr. Huber. Er war Allgemeinmediziner, Kreisarzt und Schularzt der Marktgemeinde Kohfidisch und Umgebung – und darüber hinaus einer der anerkanntesten und profiliertesten Ärzte des Burgenlandes für Homöopathie und Akupunktur. Unübersehbar die Trauergemeinde beim Begräbnis in Kohfidisch. Viele werden ihn vermissen. Auch für Auslandsburgenländer auf Heimaturlaub, denen er trotz seines Alters Heilung ihrer Krankheit und Linderung ihrer Schmerzen geben konnte – ein Arzt, den nicht nur hohes Können, sondern auch stets Einsatzfreude und Hilfsbereitschaft auszeichnete. Möge ihn all das der Herrgott lohnen.

KROBOTEK: Julius Leiner ist kurz nach Vollendung seines 85. Geburtstages gestorben.

KUKMIRN: Berta Muhr feierte ihren 80. Geburtstag.

Maria Konrath ist im Alter von 91 Jahren gestorben.

KULM: Das Fest der Goldenen Hochzeit feierten Helene und Emmerich Fikis.

LACKENDORF: Maria Steurer wurde 75 Jahre alt.

LIMBACH: Wilhem Kniedl starb im Alter von 69 Jahren, Johann Reichl im Alter von 89 Jahren.

LITZELSDORF: Die älteste Ortsbewohnerin, Maria Fassel, ist im Alter von 96 Jahren gestorben.

LUISING: Alexander Graf Mensdorff-Pouilly feierte seinen 75. Geburtstag.

AUS DER ALTEN HEIMAT

MARKT ALLHAU: Die Volkstanzgruppe Markt Allhau-Buchschachen hat in einer Reihe von Veranstaltungen ihr 50. Jubiläum gefeiert. Josef Hagenauer feierte seinen 90. Geburtstag.

MARKT NEUHODIS: Im Steinbruch wurde eine Kletterwand eröffnet, die es möglich macht, dort alpines Klettern zu erlernen und zu trainieren. Es ist auch eine Kletterschule angeschlossen.

MATTERSBURG: Die Stadt Mattersburg hat eine Frau Bürgermeister. Bei der Direktwahl siegte die SPÖ-Kandidatin Ingrid Salamon. Die SPÖ ist auch die stärkste Fraktion im Gemeinderat.

MOGERSDORF: Am Jahrestag der historischen Schlacht von Mogersdorf 1664 wurde am 1. August dieses Jahres der Friedensweg feierlich eröffnet. Er beginnt am Schlößberg und wird die kulturhistorischen Stätten einschließen. Bei einem Festakt stiegen auch Luftballons mit Friedensbotschaften in den Himmel.

Der langjährige Mesner der Pfarrkirche Mogersdorf, Franz Korpitsch, feierte seinen 85. Geburtstag.

MÖRBISCH: Roman Schwarz ist der erste Mörbischer, der zum katholischen Priester geweiht wurde. Er wird seinen Dienst als Kaplan in Eisenstadt antreten.

Rosina Kummer wurde 95 Jahre alt.

MOSCHENDORF: Georg Mirakovits hat seinen 85. Geburtstag gefeiert.

NEBERSDORF: Der frühere Pfarrer von Nebersdorf, Anton Fertsak, feierte sein 60jähriges Priesterjubiläum. Geboren 1912 in Unterpullendorf war er auch Seelsorger in Hornstein, Neuberg, Kaisersdorf und Steinbrunn. 47 Jahre lang, von 1946 bis zu seiner Pensionierung 1993 war er Pfarrer von Nebersdorf und versorgte zeitweise auch Kroatisch Gersdorf, Frankenau und Großwarasdorf. Der Jubilar ist Ehrenbürger der Großgemeinde Großwarasdorf.

NEUDAUBERG: Im Alter von 90 Jahren starb Josef Baumgartner.

NEUMARKT i.T.: Im burgenländischen Landes-Blumenschmuck-Wettbewerb 1999 siegte in der Kategorie bis 600 Einwohner Neumarkt i. T.

NEUSIEDL am See: Der frühere Stadtpfarrer von Neusiedl am See, Hans Haider, feierte sein 60jähriges Priesterjubiläum. In Illmitz 1915 geboren war er auch Seelsorger in Deutschkreutz, Lutzmannsdorf und Wallern. Von 1962 bis zu seiner Pensionierung 1978 leitete er die Stadtpfarre von Neusiedl am See.

Seit einigen Wochen hat der Bezirk Neusiedl am See den jüngsten Bezirkshauptmann Österreichs. Es ist der 33-jährige Magister Martin Huber. Er ist in Güssing geboren, sein Vater stammt aus Wien, seine Mutter aus Eisenhüttl.

NEUSIEDL b.G.: Mit einem großen Trachtenfest und Teilnehmern aus Slowenien, Ungarn, Kärnten, Steiermark und natürlich aus dem Burgenland feierte der Fremdenverkehrs- und Verschönerungsverein sein 30. jähriges Bestandsjubiläum. Gründer dieses Vereines war der Gastwirt Otto Vollmann. Er ist heute noch Obmann.

Franz und Theresia Geschl feierten Steinerne Hochzeit, sie sind 67 1/2 Jahre verheiratet.

Karl und Frieda Sopper, Mesner in der Kirche von Neusiedl, feierten ihre Goldene Hochzeit.

Maria Kern feierte ihren 80. Geburtstag.

NEUTAL: Seinen 85. Geburtstag feierte Josef Thieß.

OBERPULLENDORF: In der mittelburgenländischen Stadt wurde eine Uhr errichtet, die die Zeit bis zur Jahrtausendwende herunterzählt. Am 1. September werden es also nur mehr 122 Tage sein.

Stefan Koo wurde 75 Jahre, Margarethe Pfnier 85 Jahre alt.

Im Alter von 90 Jahren starb der frühere Volksschuldirektor, Oberschulrat Emmerich Koth.

OLBENDORF: Maria Thury feierten ihren 85. Geburtstag.

PILGERSDORF: Der frühere Pfarrer Stefan Gruidl feierte sein goldenes Priesterjubiläum. Er war nach seiner Weihe Seelsorger in Wallern, Deutschkreutz und Großmürbisch. Von 1958 bis zu seiner Pensionierung 1993 war er Pfarrer von Pilgersdorf. Er ist auch Ehrenbürger dieser Gemeinde.

POPPENDORF: In erstaunlicher körperlicher Frische feierte Frau Hedwig Drauch ihren 86. Geburtstag.

PURBACH: Im Alter von 95 Jahren ist Paul Lang gestorben.

RAX: Ihren 95. Geburtstag feierte Margarethe Hösch.

RECHNITZ: Der frühere Vizebürgermeister Franz Mandl und seine Frau Maria sowie der frühere Bürgermeister Josef Szerenci und seine Gattin Theresia feierten Goldene Hochzeit.

Rosa Kummer ist im Alter von 92 Jahren gestorben.

REDLSCHLAG: Josef Brenner starb im Alter von 77 Jahren.

REINERSDORF: Frau Stefanie Grohotolsky feierte ihren 87. Geburtstag.

ROTEURUM: In der Gemeinde wurde eine neue Brücke über die Pinka errichtet.

ST. MARTIN a.d.R.: Josef Lex starb im Alter von 68 Jahren.

ST. MICHAEL: Bei guter Gesundheit, geistig und körperlich noch immer sehr rege feierte Josef Hanzl den 101. Geburtstag.

SCHACHENDORF: Das Gebiet um Schachendorf zählt zu den am frühesten besiedelten Räumen des Südburgenlandes. Schon vor Christi Geburt haben die Menschen dort ein großes Gräberfeld angelegt. Nun wurde dort ein historischer Wanderweg errichtet, der Einblick in die 8000jährige Geschichte dieses Raumes gibt.

SCHANDORF: Ferdinand und Eleonore Fabsits, Nr. 64, feierten ihre Goldene Hochzeit.

STEGERSBACH: Im Alter von 76 Jahren ist der bekannte Baumeister, Ing. Franz Böchheimer gestorben. Sein Vater hatte 1928 die Baufirma in Stegersbach gegründet. Sein Sohn hat nach dem Krieg diese Firma ausgebaut und zur größten Baufirma des Landes gemacht. Zeitweise hatte er mehr als 200 Leu-

te beschäftigt. Auch die neue Stegersbacher Kirche wurde von der Firma Böchheimer gebaut.

Seinen 75. Geburtstag feierte der Dentist Franz („Fery“) Plisnier. Von 1954-59 führte er eine Ordination in Olbendorf, anschließend war er bis 1986 Dentist in Stegersbach. Der Jubilar hat 1966 den 1. Reit- u. Fahrverein des Burgenlandes gegründet und war darüber hinaus im kulturellen und sportlichen Bereich sehr aktiv.

Die Besitzerin der Fahrschule, Malvine Unterthiner, wurde 85 Jahre alt.

Der Sportverein Stegersbach feierte sein 70jähriges Bestandsjubiläum.

Die frühere Trafikantin im Ortsteil Steinbach, Anna Rosenkranz, ist im Alter von 85 Jahren gestorben.

STEINBERG: Schwester Angela Zierhut, Oberin im Steinberger Kloster, wurde 70 Jahre alt.

STINATZ: Die frühere Gastwirtin Theresia Grandits ist im Alter von 79 Jahren gestorben.

STOTZING: Mag. Franz Kostenwein ist im Alter von 51 Jahren zum Priester geweiht worden. Er ist der erste Priester, der aus Stotzing stammt.

Der Pfarrer von Stotzing, Aladar Richter, feierte seinen 75. Geburtstag. 34 Jahre lang, von 1964 bis heute betreut er die Pfarre in Stotzing.

TSCHANIGRABEN: Angela Windisch ist im Alter von 86 Jahren gestorben.

UNTERKOHLSTÄTTEN: Die Gemeinde erhielt ein neues Feuerwehrhaus.

UNTERSCHÜTZEN: Im 83. Lebensjahr ist Berta Brunner gestorben.

UNTERWART: Stefan Liszt hat seinen 90. Geburtstag und Veronika Balla ihren 85. Geburtstag gefeiert.

WALLERN: Dr. Josef Schuller, Tierarzt von Wallern, ist gestorben.

Julianne Kandelsdorfer feierte ihren 75. Geburtstag.

Mit einem großen Blasmusikerfest feierte die Blaskapelle Wallern ihr 20jähriges Jubiläum.

WEIDEN am See: Der frühere Bezirksschulinspektor von Neusiedl am See, Regierungsrat Josef Perschy feierte seinen 75. Geburtstag. Der Jubilar war Volksschullehrer, später der erste Direktor der Hauptschule in Andau. Er hat sich auch große Verdienste um den Ausbau des Volkswbildungswerkes im Burgenland erworben.

WIESEN: Die bedeutendste Ananasgemeinde Österreichs ist Wiesen bei Mattersburg. Jetzt hat eine Abordnung der Gemeinde unter der Führung des Bürgermeisters Weghofer und der Ananaskönigin Karin II. dem Bundespräsidenten in der Hofburg einen Besuch abgestattet und einen großen Korb Ananas-erdbeeren mitgebracht.

WOPPENDORF: Die Gemeinde erhielt ein neues Feuerwehrhaus.

ZÄHLING: Ihren 85. Geburtstag feierte Gisela Gully.

ZURNDORF: Bei Zurndorf, einer der windigsten Gegenden Österreichs, steht das größte Windkraftwerk Österreichs. 11 große Windräder erzeugen dort elektrischen Strom.

„Die Hianzen“

Die Uhudler

Nou an erschn Wöltkria hout da Samü va Pedtschdorf sei ni oldn blaufränkischn Weiatsteck außaghaut und hout Uhudler gsetzt, oder Broudla, wia ma sogt. Deis hout eahm a Kriegskolleg groudn. „Dei trogn, daß s schiach is“, houta gsogt, „dou geht fost da Kölla iwa. Und hoagli san s nit, dei brauchst nit amul spritzn. Und deis kommoudi Lesn: A großi Blocha aufbroatn, d Weimba eibeitln, und firti.“

Und wirkli hobm die Steck triebm wia narrisch. Bold san s iwa und iwa vulla Weimba gwein. Da Samü hout si gfreit. Sei Lesgschirr is gua z'kloa gwein, hiazt houta si va d' Nochban Standa ausgliacha.

Die Leit hout deis owa gärgert. Deis wa a Schound, hobm s'gmoant, Uhudler nebm eahnaria guidn Blaufränkischn! Deis schaut jo aus wia Brennessln in Blumankistl.

Dou hobm si die Burschn an Schobanok ausdenkt: Sei san in da Nocht vorm Lesn in Weiat außi und hobm ba d'Steck beittl, dou san olli Kendln af da Erd gwein. Wia Kugln san s'davou grennt.

Dou hout da Samü schaut, wiara mit den großn Lesgschirr keima is. Gounz laa houta hoamfohn miassn.

A sou is's drei Joahr gounga. Wia die Burschn gsegn hobm, daß da Samü 's Lesgschirr herricht, hobm s'eahm d'Weimba owibeitlt. „Freind noumul“, hout da Samü in dritt'n Joahr gschimpft, „hiazt hau i owa die Hund außa. Jeds Joahr bin i grod um oan Tog mitn Lesn z'spot drou.“

von Herta Schreiner

'S Kirchal va Samirtn (St. Martin)

Dos is mei heiligs Kirchal
Z'Samirtn an da Roo,
wo i ols kloana Schulbua
mestriert hao olle To(g).

Do kimmts Gebet van Herz
's kao nindascht frumma sei',
ols do, wo i mein Herrgoud,
mei Heil und Segn find drei'.

Do keman schornweis'd'Leit z'saomm
va olle Oart und End',
si'z'stirkn und si'z'trestn
ban heilign Sakrament.

Dos is mei heiligs Kirchal
am Ber(g) in schlaonka Gstolt,
dös hoacha(u)f zoag'zan Himmöl
van Sunnanglaonz umstroht.

Dos steht grod wia am Postn
in treua, deutscha Wocht,
daß ins dos scheine Rootol –
nit mehr wird ungrisch gmocht!

von Josef Reichl

15 Wörter burgenländisch

augänz'n

etwas vom Ganzen wegnehmen, anbrauchen; wenn eine Flasche geöffnet und ein Teil von der Flüssigkeit entnommen wurde, ist „die Flaschen augänz't“.

Aunwacht

Ein Mensch, der nicht voll zu nehmen, nicht ganz ernst zu nehmen ist; ähnlich wie „Töpel“

Barrierstein

seitliche Begrenzung der Straße, die durch einen Stein, früher durch einen Holzpflöck markiert wurde; wenn sie in einem Abstand von 100 m aufgestellt waren, trugen sie auch eine fortlaufende Nummer.

boagln

im Staub wälzen; („der Hund boaglt umanand“).

brunnen

gebrannt; („das Haus is obrunnen“).

Foaverlhäfn

Dauerredner, jemand der ununterbrochen meist unnützes Zeug daherredet

Gfrett

Plage, Pech, Unglück („da Mensch hot vül Gfrett mit seine Kinda“)

Hiabler

auch Hiawü; sie waren Untermieter in einem Bauernhaus; Bauernhäuser hatten früher oft 2 Parteien

iwamocht essn

auch „iwa mod essn“, über den Hunger hinaus weiteressen; obwohl man schon satt ist

keifn

nörgeln mit schriller Stimme; böseartig immer etwas auszusetzen haben

keppln

ununterbrochen reden, tratschen, jemanden ausrichten

lunzn

dösen, „eindumpfern“, nopazn; fast schlafen

riangln

nicht gerade und ordentlich abschneiden, z.B. wenn man das Brot „oriaglt“, so daß beim Abschneiden keine gerade Schnittfläche entsteht.

saida

niemals bei doppelter Bekräftigung; „saida nit“

windn

Getreide reinigen mit Hilfe einer „Windmühle“. Durch Drehen mit der Hand wird ein starker Luftzug erzeugt, der den Staub, das Amm und andere Verunreinigungen von der Frucht trennt. Man hat auch Bohnen „gwundn“. Dies war meist eine Winterarbeit.



Alter Spruch

„Wos schaut, wan st nix kafst?“

Die Leute hatten früher sehr wenig Geld. Wenn Sie auf einem Markt ein Bekleidungsstück oder einen Gebrauchsgegenstand kaufen wollten, sind sie lange davorgestanden und haben überlegt. Das hat die Verkäufer oft gestört, wußten sie doch, daß viele Leute nur geschaut, also dann nicht gekauft haben. Der Satz wird auch allgemein verwendet; z.B. wenn man unbeabsichtigt lange irgendwohin schaut.



Auswandererschicksal

Neustift bei Güssing

Am 7. Jänner 1921 kam Gustav Perl in Neustift zur Welt. Sein Vater Samuel hatte sechs Geschwister: Der älteste war Johann, er wanderte bereits vor dem Ersten Weltkrieg nach Amerika, nach St. Louis, aus. Ihm folgte Franz, der sich in Coplay als Bauer niederließ. Er war mit Rosa, die aus Inzenhof eingewandert war, verheiratet. Miteinander hatten sie 9 Kinder.



Einschiffung in Bremen am 19. Juli 1935.

Auch der dritte Bruder, Josef, wanderte noch vor dem Ersten Weltkrieg nach Amerika aus. Er war nicht verheiratet, war als Schweißer in der Ölbranche beschäftigt und viel unterwegs. Der vierte war Samuel, der Vater von Gustav. Er kam 1886 zur Welt. Der fünfte, Andreas, übernahm die kleine Landwirtschaft in Neustift. Seine drei Kinder leben noch dort und in Wien. Das sechste Kind war Gustav, er war der Lieblingsbruder des Vaters Samuel. Nach ihm wurde auch sein Sohn Gustav getauft. So wie Vater Samuel war auch Gustav Soldat der ungarischen Armee. Er ist in Italien gefallen. Die jüngste der 7 Kinder war Juli. Sie ist ausgewandert und hat in Amerika Samuel Hoanzl aus Kukmirn geheiratet. Im Alter von 94 Jahren ist sie voriges Jahr gestorben.

Der kleine Gustav wuchs bei seiner Großmutter, der Mutter seiner Mutter, in Neustift auf. Als er vier Jahre alt war, fuhr sein Vater 1925 nach Amerika, wo er in Coplay in Pennsylvanien in Zementmühlen gearbeitet hat. 8 Jahre später hat er die Witwe Elisabeth Kroboth geheiratet, die aus Rabafüzes eingewandert war. Er hat sie im Kreise der Landsleute in Allentown kennengelernt.

Gustav blieb bis 1935 in Neustift und ist dann als 14jähriger ebenfalls nach Amerika gezogen. Der Vater hat ihm die Einwanderungspapiere und die Fahrkarte geschickt. So ging er mit seinem Onkel Andreas und



Als Veteran im 2. Weltkrieg (2. von rechts)

seinem Bruder Hans nach Güssing, von wo er mit einem Autobus nach Wien und von dort mit der Eisenbahn nach Bremen fuhr. Mit dem Schiff „Bremen“ hat er den Atlantik überquert. Sein Bruder Hans ist zurückgeblieben, mußte zur deutschen Wehrmacht einrücken und ist 1942 in Rußland gefallen.

Der junge Gustav mußte zunächst in New York Englisch lernen, um sich behaupten zu können. Er wohnte bei seinem Vater und seiner Stiefmutter in der 150. Straße in Manhattan. Im Delikatessengeschäft hat er Arbeit gefunden für 5 Dollar in der Woche.

1941 erhielt er die amerikanische Staatsbürgerschaft und bald auch den Einrückungsbefehl für die amerikanische Armee. Zunächst ging es nach New Jersey, dann nach Südengland, wo gerade die Invasion vorbereitet wurde. 3 Tage nachdem die ersten Amerikaner am „Omaha Beach“ in der Normandie gelandet waren, kam der junge Soldat dorthin. Von Juni 1944 bis Mai 1945 machte er den Feldzug in Frankreich und Deutschland mit und erlebte das Kriegsende in Bayern am Starnberger See. Bayern wurde auch sein Lebensschicksal.

Als Besatzungssoldat kam er auch mit der Familie Totzler in Verbindung. Frau Totzler war ihm wie eine Mutter erschienen, weil sie sehr fürsorglich war und er selbst ohne Mutter aufwachsen mußte.

Im November 1945 kam er über Antwerpen nach Amerika zurück und ließ sich in New York nieder.

Das junge Mädchen der Familie Totzler hat er nur kurz kennen gelernt, aber nie vergessen. So lud er sie ein, im November 1948 Amerika zu besuchen. Bereits am 15. Jänner 1949, zwei Monate später, haben sie in New York geheiratet.



Im Auswanderermuseum

Gustav arbeitete weiter im Delikatessengeschäft bis 1952. Dann folgten 28 Jahre als Lieferant für Icecream. Sein Tätigkeitsbereich war vor allem Brooklyn, was nicht immer ungefährlich war. 1980 wurde die Firma verkauft und er wechselte wieder ins Delikatessengeschäft, wo er weitere 17 Jahre, bis vorvoriges Jahr, gearbeitet hat. Erst 1997 ist er im Alter von 76 Jahren in Pension gegangen!

Die Ehe mit Katharina Totzler wurde eine sehr glückliche. 1953 kam Barbara zur Welt. Sie ist heute Lehrerin in New York und hat zwei Söhne. 1957 kam Stefan, der in der Bauindustrie tätig ist und als jüngste 1962 Pauline. In der Familie wird noch immer deutsch gesprochen. Auch die Kinder und sogar die Enkelkinder sind der Muttersprache ihrer Eltern durchaus mächtig. Gustav Perl hat siebenmal seine alte Heimat besucht. In zwei Jahren, anlässlich seines 80. Geburtstages wird er wiederkommen. Vielleicht auch schon früher.

Gustav ist ein sehr dankbarer Mensch, dankbar für das Glück, das er mit seiner Familie gefunden hat, für das Glück, das ihn durch den schrecklichen Krieg geführt hat und für das Glück, das er, so hart und so lang die Arbeit auch war, in seinem Beruf gefunden hat.

Dr. Walter Dujmovits

Denk' an Deinen Mitgliedsbeitrag!

SPORT

Regionalliga Ost

1. Untersiebenbrunn	66
2. Kottlingbrunn	47
3. Würmla	45
4. Schwechat	44
5. Klingenbach	42
6. FAC Wien	41
7. Horn	41
8. Mattersburg	40
9. Waidhofen	40
10. Neuberg	39
11. Prater/Austria	37
12. Deutschkreutz	37
13. Baumgarten	36
14. Donaufeld	35
15. Eisenstadt	34
16. Himberg	27

Landesliga

1. Rohrbach	61
2. Neudörfel	54
3. Güssing	54
4. Kohfidisch	53
5. Oberwart	46
6. Parndorf	46
7. Tadtén	44
8. Hirm	44
9. Kukmirn	42
10. St. Margarethen	40
11. Leithaprodersdorf	40
12. Horitschon	39
13. Trausdorf	35
14. Halbturn	31
15. Stoob	27
16. Gols	6

2.Liga Nord

1. Illmitz	51
2. Zurndorf	49
3. Steinbrunn	43
4. SK Pama	38
5. Donnerskirchen	35
6. Andau	35
7. Dt. Jahrndorf	34
8. Nickelsdorf	34
9. Frauenkirchen	33
10. Neusiedl	33
11. Pamhagen	33
12. Oslip	31
13. Purbach	29
14. Apetlon	22

2.Liga Mitte

1. Pöttsching	72
2. Forchtenstein	70
3. Kaisersdorf	63
4. Wiesen	57
5. Draßmarkt	53
6. Pöttelsdorf	48
7. Draßburg	42
8. Markt St. Martin	41
9. Marz	38
10. Rattersdorf	36
11. Schattendorf	34
12. Loipersbach	33
13. Mannersdorf	30
14. Sigleß	24
15. Nikitsch	23
16. Weppersdorf	19

2.Liga Süd

1. Rohrbrunn	56
2. Eberau	56
3. Pinkafeld	46
4. Dt. Tschantschendorf	41
5. Wolfau	38
6. Rotenturm	37
7. Rudersdorf	36
8. Kemeten	35
9. Rechnitz	35
10. Oberdorf	27
11. Mischendorf/N.	27
12. Jabing	26
13. Eltendorf	25
14. Großpetersdorf	22

1.Klasse Nord

1. Kittsee	57
2. Siegendorf	53
3. Mönchhof	53
4. Wulkaprodersdorf	44
5. Winden	41
6. UFFC Pama	36
7. Neufeld	34
8. St. Andrä	33
9. Gattendorf	32
10. Wallern	29
11. Stotzing	29
12. Breitenbrunn	28
13. Schützen	27
14. Weiden	13

1.Klasse Mitte

1. Ritzing	64
2. Antau	61
3. Bad Sauerbrunn	52
4. Pilgersdorf	47
5. Unterfrauenhaid	43
6. Kleinwarasdorf	42
7. Kobersdorf	38
8. Lackenbach	30
9. Neutal	30
10. Krensdorf	28
11. Lockenhaus	23
12. Lackendorf	20
13. Dörfel	19
14. Großwarasdorf	19

1.Klasse A Süd

1. Markt Allhau	66
2. Stuben	58
3. Schlaining	45
4. Wiesfleck	44
5. Goberling	36
6. Siget	35
7. Loipersdorf/K.	35
8. Hochart	32
9. Hannersdorf	30
10. Unterwart	29
11. Bernstein	28
12. Bad Tatzmannsdorf	26
13. Grafenschachen	24
14. Badersdorf	20

1.Klasse B Süd

1. Ollersdorf	53
2. Heiligenkreuz	44
3. Burgauberg/N.	43
4. Strem	42
5. Stegersbach	40
6. Gerersdorf	37
7. Neuhaus/K.	35
8. Kirchfidisch	35
9. Stinatz	34
10. St. Martin/R.	32
11. Güttenbach	30
12. Sulz	27
13. St. Michael	27
14. Olbendorf	26

2.Klasse Nord

1. Rust	62
2. Zagersdorf	58
3. Mörbisch	52
4. Hornstein	37
5. Neudorf	37
6. Oggau	35
7. Wimpassing	28
8. Podersdorf	27
9. St. Georgen	24
10. Großhöflein	24
11. Jois	22
12. Zillingtal	19
13. Müllendorf	11

2.Klasse Mitte

1. Siegraben	65
2. Oberpullendorf	59
3. Oberpetersdorf	51
4. Kr. Minihof	46
5. Steinberg	42
6. Kr. Geresdorf	38
7. Piringsdorf	36
8. Oberloisdorf	34
9. Raiding	34
10. Neckenmarkt	30
11. Lutzmannsburg	27
12. Unterpullendorf	19
13. Unterrabnitz	18
14. Frankenau	15

2.Klasse A Süd

1. Welgersdorf	68
2. Riedlingsdorf	57
3. Mariasdorf	56
4. Oberschützen	52
5. Miedlingsdorf	46
6. Unterschützen	38
7. Kroisegg	38
8. Schachendorf	37
9. Zuberbach	31
10. Dt. Schützen	28
11. Litzelsdorf	25
12. Markt Neuhodis	24
13. Buchschachen	12
14. Redlschlag	8

2.Klasse B Süd

1. Wallendorf	71
2. Dt. Kaltenbrunn	55
3. Rauchwart	52
4. Jennersdorf	52
5. Bocksdorf	49
6. Heiligenbrunn	42
7. Großmürbisch	36
8. Mogersdorf	29
9. Neustift	29
10. Minihof Liebau	26
11. Mühlgraben	23
12. Tobaj/H./P.	20
13. Dobersdorf	15
14. Hackerberg	14

Seinerzeit Die Burgenländische Gemeinschaft schrieb

Vor 40 Jahren

In Steinamanger (Ungarn) feierte Emilie Manninger, die Witwe nach dem bekannten evangelischen Pfarrer Georg Manninger, in voller geistiger und körperlicher Frische ihren 100. Geburtstag. Aus diesem Anlaß übermittelten jene burgenländischen Gemeinden, in denen ihr verstorbener Ehemann als Seelsorger wirkte, Glückwunschtelegramme.

Das Burgenland feiert das „Haydn-Jahr“ in Erinnerung an den vor 150 Jahren gestorbenen großen burgenländischen Tonkünstler.

Vor 30 Jahren

In New York starb im Alter von 83 Jahren Joe Leyrer, der lange Zeit auch Präsident des 1. KUV in New York war.

In Steingraben bei Güssing wurde ein neuer Glockenturm mit einem elektrischen Geläute installiert.

Vor 20 Jahren

Das Ehepaar Anton und Maria Janischer feierte in New York ihre Goldene Hochzeit, sie heirateten 1929 in der St. Joseph's Kirche in New York.

Die „Lustigen Burgenländer“ unter der Leitung von Emmerich Mittmann aus Markt St. Martin nehmen am Bavarian Summer Festival in Pennsylvania teil.

Vor 10 Jahren

Der Verein der Österreicher in Berlin feierte sein 40jähriges Bestandsjubiläum.

Gerersdorf bei Güssing steht ganz im Zeichen des 200 Jahr-Jubiläums der Pfarre.

Kurz gesagt

- Der burgenländische Diözesanbischof Dr. Paul Iby, geboren 1935 in Raiding und seit 1993 burgenländischer Diözesanbischof, feierte sein 40jähriges Priesterjubiläum.
- Das Burgenland erlebt heuer ein außergewöhnlich gutes Marillen-Jahr. Die 40.000 Marillensäulen im Lande tragen heuer 3 – 4 x mehr Früchte als im Vorjahr.
- Der kroatische Kulturverein im Burgenland feierte sein 70 Jahr-Jubiläum.
- Die politischen Parteien im Burgenland haben beschlossen, die Briefwahl bei Landtagswahlen zu diskutieren. Damit könnte es schon bald möglich sein, daß Burgenländer mit österreichischer Staatsbürgerschaft im Ausland an Landtagswahlen teilnehmen können.

Wußten Sie , daß ...

- ... drei burgenländische Gemeinden, nämlich Pötsching, Forchtenstein und Mattersburg, eine Frau als Bürgermeister haben?
- ... nach dem Steueraufkommen Tshanigraben, Neustift b. Güssing und Hackerberg die ärmsten Gemeinden im Burgenland sind?
- ... Bad Tatzmannsdorf vor Eisenstadt und Oberpullendorf die reichsten Gemeinden sind?

Ein großer Österreicher

Der wahrscheinlich größte österreichische Arzt in diesem Jahrhundert, Prof. Karl Fellingner, hat seinen 95. Geburtstag gefeiert. Der Jubilar hat die Wiener medizinische Schule in der Welt bekannt gemacht und mehr als 300 wissenschaftliche Publikationen geschrieben. Er hat den arabischen Staatsgründer genau so behandelt wie dessen Sohn Ibn Saud und den persischen Kaiser Rezar Pahlevi. Er trat als erster vehement für die Vorsorgemedizin ein und führte in Europa die erste Schluckimpfung gegen Kinderlähmung durch. Sein bekannter Leitspruch lautet: „Wer gesund bleiben will, muß die Berge von unten, die Kirchen von innen und die Wirtshäuser von außen sehen“.

Bedeutende Burgenländer im Rückblick

Robert Graf (17.7. 1929 – 25. 1. 1996)

Als Sohn eines Auswandererehepaares in New York geboren, kehrte er mit seinen Eltern 1935 nach Eisenberg an der Pinka zurück. Auf dem Eisenberg kauften die Eltern ein Haus, das nach dem Zweiten Weltkrieg eine weithin bekannte Backhendl-Station wurde.

Robert Graf hat die Entwicklung der österreichischen Wirtschaft entscheidend beeinflusst. Der tüchtige, weltoffene und fließend englisch sprechende Robert Graf begann 1949 seine politische Karriere. Von 1961 – 66 war er Abgeordneter im Burgenländischen Landtag, von 1966 – 86 im Nationalrat, dazu von 1965 bis 1987 Präsident der Burgenländischen Wirtschaftskammer und als Höhepunkt von 1987 – 89 Wirtschaftsminister. Im Oktober 1993 erlitt er einen schweren Schlaganfall, von dem er sich nicht mehr erholte.

Julius Gmoser (17. 2. 1920 – 9. 6. 1985)

Einer Auswandererfamilie entstammend, wurde er in Zahling geboren. Er besuchte das Gymnasium in Fürstenfeld und mußte anschließend einrücken. Nach jahrelanger Kriegsgefangenschaft ließ er sich in Megersdorf nieder, wo er Gemeindeamtmann und seine Frau Volksschullehrerin war.

Julius Gmoser war Präsident der Burgenländischen Gemeinschaft von 1961 bis zu seinem Tod 1985. Er hatte dieses Amt von Toni Lantos übernommen und an Walter Dujmovits weitergegeben. In seine Zeit fallen die zahlreichen Charterreisen. Er gründete auch das Reisebüro 1975 und baute das Service der BG aus. Kurz nach seiner Pensionierung erkrankte er schwer. Am 9. Juni 1985 ist er gestorben. Nur drei Jahre später folgte ihm seine Frau Gerty.

Ernst Josef Görlich (16. 11. 1905 – 4. 10. 1973)

Geboren in Wien studierte er Geschichte, Germanistik und Archäologie und promovierte 1930. Anschließend legte er die Lehramtsprüfung für Hauptschulen und Höhere Schulen ab. 1932 fand er eine Anstellung an der röm. kath. Hauptschule in Steinberg, wohin er dann auch endgültig übersiedelte. 1945 erhielt er eine Berufung als Geschichtsprofessor in Wien, wo er bis zu seiner Pensionierung wirkte. Seine Ferien und seine Freizeit verbrachte er immer in seinem Haus in Steinberg. Dort erschienen auch seine zahlreichen Bücher und Artikel. Dort ist er auch begraben.

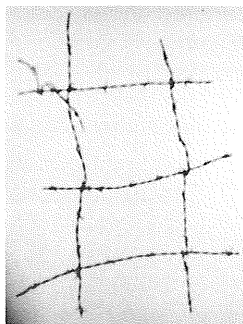
Görlich ist der Textdichter der burgenländischen Landeshymne „Mein Heimatvolk, mein Heimatland...“

Viktor Horvath (12. 8. 1886 – 30. 6. 1961)

Er erlernte das Buchdrucker- und Buchbindergewerbe und übernahm, nachdem er einige Jahre auf der Walz war, um berufliche Erfahrung zu sammeln, den Betrieb seines Vaters in Neusiedl am See. 1921 war er ein Vorkämpfer für den Anschluß des Burgenlandes an Österreich.

Viktor Horvath ist eine der bedeutendsten Persönlichkeiten im burgenländischen Feuerwehrwesen. Er war Mitbegründer des Landesfeuerwehrverbandes nach dem Ersten Weltkrieg. 1945 wurde er Landesfeuerwehrkommandant und blieb dies bis zu seinem Tode. Er initiierte den gewaltigen technischen Ausbau des Feuerwehrwesens nach dem Krieg und baute das Rettungswesen auf. Er war auch Gründer des Unterstützungsfonds für verunglückte Feuerwehrmänner, des „Viktor Horvath Fonds“.

Neues im Auswanderermuseum



Eiserner Vorhang

Am 27. Juni 1989 haben der damalige österreichische Außenminister Alois Mock und sein ungarischer Amtskollege Gyula Horn den Stacheldraht an der österreichisch-ungarischen Grenze durchschnitten. Damit war der Eiserner Vorhang gefallen, der

mehr als 40 Jahre die beiden Länder getrennt und ganz Europa in zwei Teile geteilt hatte. Genau 10 Jahre später am 27. Juni 1999 wurde im Auswanderermuseum dieses Stück Geschichte unseres Grenzlandes an der Wand angebracht.

Es ist ein Drahtgeflecht von 40 x 60 cm. Walter Dolmanits hat dieses Stück 1989 aus dem Eisernen Vorhang bei Mogersdorf herausgeschnitten und in das Büro der Burgenländischen Gemeinschaft gebracht.

Gebetbuch

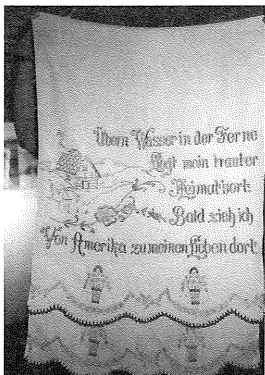
Es ist üblich, einem Kind zur Erstkommunion oder zur Firmung ein Gebetbuch zu schenken. Ein solches Gebetbuch liegt nun in unserem Museum.

Es trägt den Titel „Perlen der Gnade“, hat einen Metallbügel, wurde 1898 in Wien gedruckt und ist 12 x 8 x 3 cm groß. Darin steht mit ungelinker Hand geschrieben: „Fr. Maria Theresia Guttmann, geboren 1896, die erste Heilige Kommunion 1906 in Pußta St. Michael – St. Michael bei

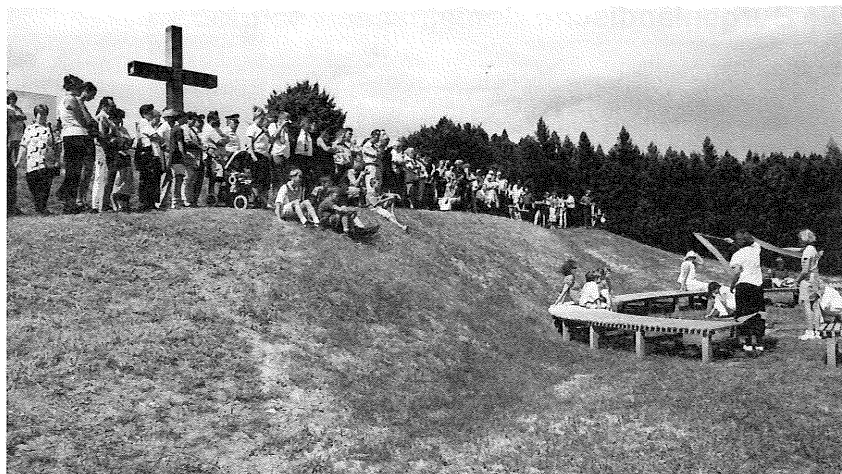


Güssing. Gefirmt 1912 Stefanskirche Wien.“ Frau Anna Polenz aus Middle Village aus New York, die oft auf Heimatbesuch in Deutsch Tschantschendorf ist, hat dieses Gebetbuch dem Museum geschenkt. Von ihr stammt auch das **Wanddeckerl**. Dieses wurde in Amerika liebevoll mit blauem Garn auf

einem Stück Leinen im Ausmaß von 45 x 70 cm ausgenäht und zeigt ein Haus mit Blumen und daneben einen Spruch, der die Sehnsucht nach der Heimat ausdrückt: „Übern Wasser in der Ferne Liegt mein trauriger Heimatort. Bald zieh ich von Amerika zurück zu meinen Lieben dort.“



NEUIGKEITEN



Auf dem Schlößberg bei Mogersdorf wurde der erste Abschnitt des Friedensweges im Rahmen der Themenwege im Naturpark Raab eröffnet.



In Stegersbach hat SR. Renate Wurglits mit ihren Mitarbeitern vom „Arbeitskreis Dorferneuerung“ neue Tafeln der Partnerstädte Northampton und Marchegg aufgestellt.



Eine junge Amerikanerin entdeckt im Auswanderermuseum in Güssing das Foto ihres Großonkels.

ERINNERUNGEN



Doppelhochzeit, Gaas am 15. Mai 1929

Foto: Geider



Charterflug der BG, Schwechat, 1961

Foto: Lantos



Das alte „Cafe Jacky am Northampton Platz“ mit dem Partnerschaftsdenkmal, Stegersbach 1977

Foto: Dujmovits



Kochrezepte

(aus dem Buch von Alois Schmidl: „The Cooking of Burgenland“, erhältlich bei der Bgld. Gemeinschaft)

Buckwheat „Sterz“ Variations „Heidensterz“ Variationen

Buckwheat enjoyed great popularity during the 19th Century in the cooking of German-speaking western Hungary (present-day Burgenland), which resulted in several variations of Buckwheat „Sterz“.

HAODANA Mognsterz (Buckwheat „Sterz“ with Poppyseed). A buckwheat „Sterz“ topped with poppyseeds that have been cooked in butter.

MILISTERZ (Milk „Sterz“): A buckwheat „Sterz“ served with milk. Once a popular breakfast dish.

KAFFEESTERZ (Coffee „sterz“). A buckwheat „Sterz“ served with a meat soup or Browned Flour Soup.

WEINSTERZ (Wine „Sterz“): hot wine is poured over the prepared Buckwheat „Sterz“ and it is allowed to steam in the oven until the wine has evaporated.

Bean „Sterz“ „Bohnensterz“

- 1 lb. dried white beans
- 2 lb flour
- ½ lb. pork fat
- 1 tbsp. salt
- 2 qt. water

Soak beans overnight. Cook for about 2 hours in the salted 2 quarts water until soft. Drain, keeping enough of the cooking liquid in the pot to just cover the beans.

In a cast iron pot, over low heat, cook the flour, stirring constantly, until flour reaches a very light brown color. Now pour in the beans and their cooking water, poking holes in the flour so that the water seeps through. Pour over the hot fat and stir the „Sterz“ well. Serve piled on a plate. Depending on local tradition, Bohnensterz is served with sour milk, butter, milk, fresh milk, coffee, salad, our compote.

4 servings

Cornmeal „Sterz“ „Türken-, Polenta-, Maissterz“

- 2 lb. cornmeal
- ¾ lb. bacon
- salt
- 2 qt. water

Bring water to a boil and salt. Stirring vigorously, add cornmeal gradually. Cover, put in a moderate oven, and let steam until the liquid has evaporated and the „Sterz“ is very firm. Fry bacon in a cast-iron pan until crisp; drain, keeping fat in pan, and keep bacon pieces warm. Using a fork, break apart cornmeal mixture and transfer to bacon fat in cast-iron pan (should be crumbly, not solid). Stir well, serve and top with fried bacon.

4-6 servings

- - - E U R O P A S P E C I A L S - - -

ROM

Flug und 3 N/F ab öS **5.890.-**

LONDON

Flug und 2 N/F ab öS **3.990.-**

PARIS

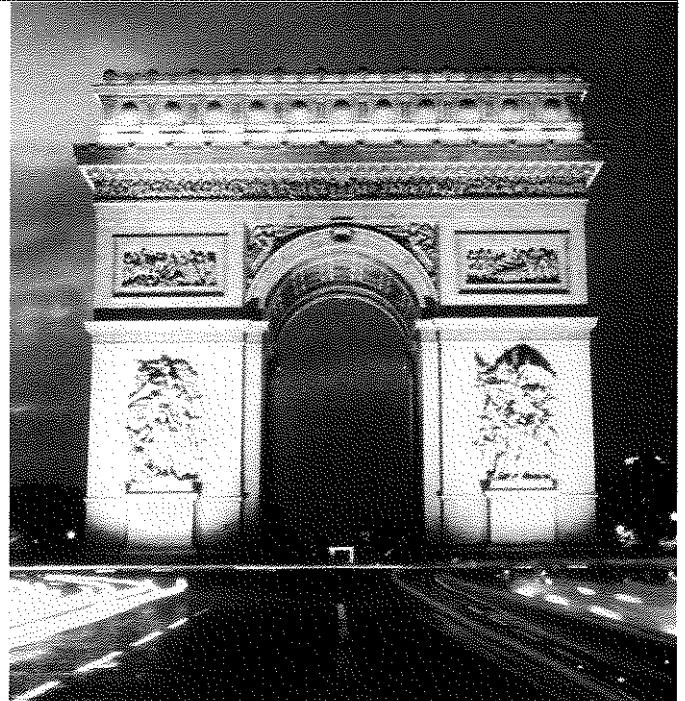
Flug und 3 N/F ab öS **5.590.-**

CATANIA

Flug und 3 N/F ab öS **5.390.-**

AMSTERDAM

Flug und 2 N/F ab öS **4.690.-**



BG-Reisen, Burgenländische Gemeinschaft

Hauptplatz 7 (Rathaus Parterre) 7540 Güssing,
Tel.: 03322/42598, Fax: 03322/42133, E-Mail: burgenl.gem@bnet.at



Mauritius

Direktflug, 2 Wochen Doppelzimmer/
Halbpension in einem 4*Hotel

öS 21.980.-

Jamaica

Pauschalpreis für 1 Woche all inclusive

öS 18.290.-

Madeira

Flug und 4*Hotel auf Basis Doppelzimmer N/F/
Meerblick

öS 8.990.-

Kreuzfahrten

Ab Genua – Neapel – Palermo – Tunis – Palma
– Barcelona – Marseille – Genua

1. Person **ab öS 14.280.-**

2. Person **ab öS 3.900.-**

Auszug aus den Sondertarifen AMERIKA

Gültig ab 15. 8. 99

Wien - New York - Wien ab öS 4.540,-
Wien - Chicago - Wien ab öS 4.540,-
Wien - Miami - Wien ab öS 4.540,-
Wien - Los Angeles - Wien ab öS 5.310,-

Wien - San Francisco- Wien ... ab öS 5.310,-
Wien - Toronto - Wien ab öS 5.310,-
Wien - Vancouver - Wien ab öS 6.990,-
Wien - Las Vegas - Wien ab öS 6.710,-

Änderungen
vorbehalten!